

Hannover feiert vom 11.-15 April 2012 das 3. Festival der Philosophie mit internationalen Gästen: Annemarie Pieper, Hans Ulrich Gumbrecht, Tomáš Sedláček, Reinhard Brandt, Chris Jarrett, Petra Bahr, Gerhard Stamer, Christian Illies, Wenchao Li, Anne Le Bozec, Patrick Banners, Hans Joas, Harald Welzer, Friedhelm Kändler, Andino, Hinderk Emrich, Szymanowski Quartett ...

Der Eintritt der Dunkelheit lässt die italienische „Notte Bianca“ im mittelalterlichen Herzen der Stadt ausbrechen, mit einem „crescendo“ von Vorträgen, Diskussionen, szenischen Lesungen, Filmen, Philosophischen Cafés, Gesprächs-Konzerten, Poetry Slam, Ausstellungen, Kabarett und Philo-Zauber. Wird es reichen, um den „homo oeconomicus“ in einen Nachdenk-Rausch zu versetzen? Wunderschöne historische Gebäude – Künstlerhaus, Leibniz-Haus, Marktkirche, Neustädter Hof- und Stadtkirche, Neues Rathaus, Landesmuseum, Welfenschloss – werden zur Festival-Bühne. Und auf den Spuren von vielen „vernünftigen“ sowie vernunft-kritischen Menschen: Hypatia, Kant, Pascal, Nietzsche, Fichte, Lou Andreas-Salomé, Shakespeare bauen wir Brücken zu anderen Kulturen und Horizonten genau wie zu uns selber.

„Hat der Mensch Vernunft, oder hat Vernunft den Menschen?“ F. H. Jacobi
 Vernunft ist das, was uns zu Menschen macht – und doch heißt es schon im *Faust*:
 „Er nennt’s Vernunft, und braucht’s allein, um tierischer als jedes Tier zu sein.“
Auch wir tun uns mit der Vernunft schwer. Es fällt leichter, sie zu kritisieren – zumal nach den traumatischen Erfahrungen des 20. Jahrhunderts. Vom animal rationale scheint nur der homo oeconomicus übrig geblieben zu sein. Und doch: wir brauchen die Vernunft. Aber wie viel? Oder besser: welche? Hier sind nicht nur die Philosophen gefragt. Schließlich hat keiner die Vernunft für sich allein. Sie verbindet uns, und ihre Grenzen liegen nicht ein für allemal fest: wo endet die Vernunft – sind Glaube und Gefühl unvernünftig?

Landeshauptstadt Hannover, Büro Oberbürgermeister
 und Philosophische Fakultät der Leibniz Universität Hannover
 Peter Nickl, Tel 0511/3940215 Mobil 0160/92807031

F e s t
 i v a l
 d e r
 P h i l o
 s o p h i e
 Wie viel Vernunft
 braucht der
 Mensch!

www.festival-der-philosophie.de
www.accademia-di-ipazia.de

...erste Schritte zum Festival

<p>Montag 26.03.12 19.30 Uhr</p>	<p>Stadtbibliothek Hannover, Hildesheimer Str. 12</p>	<p>Vernissage der Fotoausstellung von Larom: „Blumen – unzeitgemäße Botschafter der Vernunft“ (26.03. – 21.04.2012) Einführung von Dr. Peter Ferdinand, Institut für Wissensmedien (IWM) der Universität Koblenz-Landau Ehemalig kunstvoll arrangierte Blumen-Stücke werden in ihren zeitlich folgenden, nicht vorausberechenbaren Erscheinungsformen dargestellt. Teils noch blühend, teils verwelkend, teils schon verdorrt, teils vermischt mit Plastikblumen und sonstigem Abfall... Und sie strahlen immer noch und erzählen, erzählen...</p>	<p>Stadtbibliothek Hannover in Kooperation mit der Accademia di Ipazia</p>
<p>Mittw 11.04.12 17 Uhr</p>	<p>Marktkirche St.Georgii et Jacobi</p>	<p>Vernissage der Kunstaussstellung: „Bilder vom Ja und vom Nein“: H. Voss, C. Bartolosch, L. Bucholski, N. Packham, S. Stettner, S. Thatje-Körber, G. Manson, J. Nadasdy, I. Albrecht, A. Verrone vom 11.04. -25.04.12, tägl. 10 - 18 Uhr, Eröffnungsvortrag: Dr. Reinhard Knodt (Berlin) Thema der Ausstellung ist die heutige Schwierigkeit, Entscheidungen zu treffen. Nur Verstand und Affekte zusammen können zu einer kristallinen Vernunft führen. Oft lassen sich Entscheidungen nicht verschieben: Der Paradiesapfel der Genesis war eine unwiderstehliche Einladung für Eva wie für Adam: das Ja zur Erkenntnis. Die Verkündigung ist ein Bild von einem historischen „Ja“ von Maria, aber auch für Frauen von heute. Nehmen wir an, Maria hätte Nein gesagt ... Und vielleicht gab es schon vorher viele gescheiterte Verkündigungen. Vorträge im Rahmen der Ausstellung: am Mi, 18.04.12 um 17 Uhr Dr. Uwe Wolff: „Entscheidungen treffen“, am Mi, 25.04.12 um 17 Uhr Dr. Gerhard Stamer : „Ja, es gibt ein richtiges Leben im falschen.“</p>	<p>Evangelisch-lutherischen Marktkirche St. Georgii et Jacobi in Kooperation mit der Accademia di Ipazia</p>
<p>19 Uhr 19 Uhr</p>	<p>Landesmuseum Hannover</p>	<p>Vernissage der Kunstaussstellung: „Schlaf der Vernunft – Il sonno della ragione“: Shura Born-Kraeff, Assunta Verrone, R.-H. Geller, Rabe, Stefan Stettner, Mahmoud Satery, Svetlana Bertram-Belash, Ursula Jense-Sherif Eröffnungsrede: Dott.ssa Carmelita Brunetti (Roma) Tägl. Di – So: 10- 17 Uhr, Do: 10 -19 Uhr, vom 11.04. bis 29.04.12, bei der Vernissage und jeden Fr ab 14 Uhr Eintritt frei KünstlerInnen aus verschiedenen Kulturen haben sich mit den vielen dunklen Teilen unseres Alltagslebens und der Gesellschaft beschäftigt, nach dem Beispiel von Goya und seinem Zyklus „Der Schlaf der Vernunft gebiert Ungeheuer“. Einige bringen Ungerechtigkeiten und unvernünftiges Verhalten ans Licht. Andere beschützen einen gewissen Anteil am „Schlaf der Vernunft“ und an der Irrationalität, gegen eine fortschreitende Optimierung und Ökonomisierung der Welt. Alle diese Künstler pflegen die Tradition der Kunst als schönste und poetischste Form der Zivil-Courage.</p>	<p>Accademia di Ipazia in Kooperation mit dem Landesmuseum Hannover und der DIK Hannover</p>

<p>Donnerst. 12. 04. 12 21-23 Uhr</p>	<p>Historisches Museum</p>	<p>Notte Bianca - Weiße Nacht Tomáš Sedláček: „Homo Oeconomicus vs. Animal Spirits“ – One is an extreme of "god-like" rationality, the other its exact opposite. Both are economic terms. Where does economy stand? Vortrag in englischer Sprache Begrüßung: Raimund Nowak, Landeshauptstadt Hannover, Büro Oberbürgermeister Peter Nickl, Philosophische Fakultät der Leibniz Universität Hannover</p>	<p>Accademia di Ipazia in Kooperation mit der LHH und der Phil. Fakultät der LUH</p>
<p>21-23 Uhr</p>	<p>Leibniz-Haus</p>	<p>Notte bianca - Weiße Nacht. „Von Orpheus zum Logos“ Menschen, die sich lebenslänglich bilden, übernehmen auch Verantwortung in der immer neuen Gestaltung der Vernunft „in“ der Geschichte, im Leben der Demokratie. Wir bewundern diejenigen, die wie Steve Jobs so beweglich sind, dass sie immer die richtige Form finden, etwas Größeres und Allgemeineres als ihr Ich zu beschützen und zu bereichern. Sie leben genauso intensiv, wie die Helden von Shakespeare, die nur ein für alle Male sterben („Der Feige stirbt schon vielmal, eh er stirbt. Die Tapfern kosten einmal nur den Tod“ sind die letzten Worte von Caesar in der gleichnamigen Tragödie). Woher kommt diese Spannung? Und worauf ruht die Gewissheit, zur Vernunft in der Geschichte beizutragen? Begrüßung durch den Italienischen General-Konsul: Dott. Giampaolo Ceprini Moderation: Dr. Dieter Krohn (Philosophisch-Politische Akademie e.V. – PPA) "Five Songs of Night" komponiert von Dietmar Hübner, gesungen vom Sopran Michaela Rams, begleitet am Klavier von Claudia Rinaldi Monika Antes liest aus ihrem Buch über Dino Campana: Zwischen Traum und Wirklichkeit; Prof. Dr. Carl-Hans Hauptmeyer (LUH): Vernunft in der Geschichte; 22 Uhr Pause Dr. Georgios Terizakis (TU Darmstadt): Die Rolle der Intellektualität im Bologna-Prozess; Dr. Salvatore Principe (Neapel): Fichte zwischen Vernunft und Esoterik; Dr. Jakub Mácha (Brno/Brünn): Unbeantwortbare Fragen</p>	<p>Accademia di Ipazia in Zusammenarbeit mit dem Comites Hannover und dem Italienischen Generalkonsulat</p>
<p>Freitag 13.04.12 10.30- 11.30 Uhr</p>	<p>Kommunales Kino Künstlerhaus</p>	<p>Film-Projektion und Diskussion mit dem Regisseur Jörn Hintzer „Ich und die Anderen und die Medien“ Ein Film von Datenstrudel (Jörn Hintzer & Jakob Hüfner)</p>	<p>Datenstrudel und Philosophische Fakultät der Leibniz-Universität</p>
<p>11.30-12 Uhr</p>	<p>Maestro-Saal Künstlerhaus</p>	<p>„Philosophie in der Anstalt“ Kurzfilm-Projektion der Sokratischen Gespräche in der Justizvollzugsanstalt Hannover und in der Justizvollzugsanstalt Hameln</p>	<p>Studio Artistico , Region Hannover, Heinrich Böll Stiftung, Phil.Fak.LUH</p>
<p>12-12.10 Uhr</p>	<p>Maestro-Saal Künstlerhaus</p>	<p>Szenisches Spiel: „Warten auf Vernunft“ Das Publikum auf der Bühne sieht sich – einige zum ersten – andere zum wiederholten Mal konfrontiert mit Ereignissen von gesellschaftlicher Brisanz, die augenscheinlich jedwede Vernunft vermissen lassen. Welche Reaktionen zeigt das Publikum auf der Bühne? Wie geht es mit diesen Reaktionen um? Inwiefern meldet sich Vernunft zu Wort und in welcher Hinsicht? Und: Wie reagieren schlussendlich die Zuschauer im Saal?</p>	<p>Werner-von-Siemens- Gymnasium Bad Harzburg (Werte und Normen Kurs Q4 unter der Leitung von Svaneke Schüler)</p>
<p>12.30- 13.00 Uhr</p>	<p>Maestro-Saal Künstlerhaus</p>	<p>Szenische Lesung: Hypatia – Moderne Frau der Antike von Gyde Callesen und Petra Zersen Die beiden Autorinnen Gyde Callesen und Petra Zersen gestalten eine szenische Lesung zu der spätantiken Gelehrten Hypatia. Sie war die berühmteste Mathematikerin der Antike, lehrte am Museion in Alexandria und starb für ihren Glauben an die Freiheit der Forschung und die Unabhängigkeit der Wissenschaft.</p>	<p>Accademia di Ipazia</p>
<p>13.10 - 13.20 Uhr</p>	<p>Maestro-Saal Künstlerhaus</p>	<p>Szenisches Spiel: „Warten auf Vernunft“ Das Publikum auf der Bühne sieht sich – einige zum ersten – andere zum wiederholten Mal konfrontiert mit Ereignissen von gesellschaftlicher Brisanz, die augenscheinlich jedwede Vernunft vermissen lassen. Welche Reaktionen zeigt das Publikum auf der Bühne? Wie geht es mit diesen Reaktionen um? Inwiefern meldet sich Vernunft zu Wort und in welcher Hinsicht? Und: Wie reagieren schlussendlich die Zuschauer im Saal?</p>	<p>Werner-von-Siemens- Gymnasium Bad Harzburg (Werte und Normen Kurs Q4 unter der Leitung von Svaneke Schüler)</p>
<p>15 Uhr 16.30 Uhr 18 Uhr</p>	<p>Leibniz-Haus</p>	<p>Vortrag: Prof. Dr. Eduard Zwierlein (Uni Koblenz-Landau): „Pascal und die Vernunft des Herzens“ Prof. Dr. Simone Dietz (Universität Düsseldorf): „Kant und die Reinheit der Vernunft“ Dr. Helmut Heit (TU Berlin): „Nietzsche und die Vernunft des Leibes“</p>	<p>Philosophische Fakultät der LUH</p>
<p>19.30 Uhr</p>	<p>Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis</p>	<p>Dr. Claudia Eliass (Ev. Erwachsenenbildungswerk Nordrhein): „Wie der Wind und das Licht im Feuer“ – Vernunft in der Theologie Hildegards von Bingen Hildegard von Bingen (1098 - 1179) ist eine der spannendsten Vertreterinnen mittelalterlicher Theologie und Kirchengeschichte: sie gründete zwei Klöster, mischte sich in kirchenpolitische und theologische Streitfragen ihrer Zeit ein und hinterließ ein höchst komplexes Werk. Die göttliche Vernunft sieht sie als ewige und schöpferische Kraft. Was passiert, wenn göttliche und menschliche Vernunft sich begegnen? Wie verwandelt dies den Menschen? Der Vortrag lädt zu einer Entdeckungsreise in die Theologie Hildegards ein.</p>	<p>Evangelische Stadtkademie Hannover in Kooperation mit der Evangelisch-lutherischen Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis</p>
<p>21 Uhr</p>	<p>Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis</p>	<p>„Philosophische Nacht der Nocturnes – ein philosophisch-musikalischer Dialog“ Anne Le Bozec spielt Nocturnes und andere Werke von César Franck, Gabriel Fauré, Robert Schumann und Frédéric Chopin. Prof. Emrich spricht über die Rolle der Unvernunft im sokratischen Dialog über die Liebe, in Hegels Vernunftsbegriff, in der Musikphilosophie und in der Psychologie der Anrufung durch das eigene Unbewusste (Sehnsucht). Anne Le Bozec ist Professorin für Liedgestaltung am Conservatoire National Supérieur de Musique Paris. 5 Jahre lang leitete sie die erste deutsche Liedklasse fürs französische Lied an der Musikhochschule Karlsruhe. Hinderk M. Emrich ist Prof. em. für Psychiatrie und Psychotherapie an der MHH sowie Mitglied der Philosophischen Fakultät der Leibniz Universität Hannover.</p>	<p>Philosophische Fakultät der Leibniz Universität Hannover in Kooperation mit der Evangelisch- lutherischen Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis</p>

Samstag 14.04.12 9 Uhr	Maschpark hinter dem Neuen Rathaus:	Nachhaltiges Atmen Seit dem letzten Festival trifft sich die Qi Gong-Gruppe jeden Samstag unter der Leitung von Max Rosenbaum M.A. Neuzugänge willkommen!	
11 Uhr	Leibniz-Haus	„Concerto delle ragioni incrociate“: Chris Jarrett (Klavier) und G. Scigliano (Texte: Italienisch /mit deutscher Übersetzung): Vernunft ist weder männlich noch weiblich, man kann sie nicht „gendern“ – sie entsteht im Dialog. Auf diese Weise ergänzt die Musik von Chris Jarrett das Ungesagte der Dichtung von Scigliano und umgekehrt in einem „Moto continuo“, in einem unendlichen Werden. „L'uomo vede e percepisce nei limiti del suo essere.“ (Die Wahrnehmung von jedem von uns hängt von den Grenzen seines eigenen Seins ab. G. Scigliano)	Reservierungen unter: sciglianopeppe@aol.com Comites Hannover
11-11.15 Uhr	Kommunales Kino Künstlerhaus	„Philosophie in der Anstalt“ Kurzfilm-Projektion der Sokratischen Gespräche in der Justizvollzugsanstalt Hannover und in der Justizvollzugsanstalt Hameln	Studio Artistico , Region Hannover, Heinrich Böll Stiftung, Phil.Fak.LUH.
12.30- 13.00 Uhr	Leibniz-Haus	Szenische Lesung: Hypatia – Moderne Frau der Antike von Gyde Callesen und Petra Zersen Die beiden Autorinnen Gyde Callesen und Petra Zersen gestalten eine szenische Lesung zu der spätantiken Gelehrten Hypatia. Sie war die berühmteste Mathematikerin der Antike, lehrte am Museion in Alexandria und starb für ihren Glauben an die Freiheit der Forschung und die Unabhängigkeit der Wissenschaft.	Accademia di Ippazia
12 Uhr	Café des Freiwilligen- zentrums	Dr. Peter. M. Steiner (Global Lectures München/ Berlin): „Die Vernunft beginnt bereits in der Küche.“ (Nietzsche) Marianne Riermeier, Peter M. Steiner, „Das Philosophische Kochbuch. Zu Tisch mit großen Denkern“, Primus Verlag , Darmstadt 2010.	Freiwilligenzentrum Hannover und Accademia di Ippazia
13 Uhr	Café des Freiwilligen- zentrums	Philosophisches Menü	Freiwilligenzentrum Hannover
15 Uhr	Lichthof des Welfenschlosses	Podiumsdiskussion: „Welche Vernunft? Vier Plädoyers“ Die Vernunft der Philosophen reicht nicht: sie haben zwar eine ganze Reihe Kritiken (von der „reinen“ zur „historischen“, „dialektischen“, „instrumentellen“, „funktionalistischen“, „zynischen“, „kollektiven“, „politischen“ und „ökonomischen“) der Vernunft geliefert – aber wie sähe die Vernunft aus, die uns heute und morgen Orientierung geben kann? Das weiß keiner allein – im Gespräch soll die Kritik in konstruktive Perspektiven überführt werden. Prof. em. Dr. Annemarie Pieper, Philosophisches Seminar der Universität Basel Patrick Bahners, FAZ Prof. Dr. Joachim Ganzert, Institut für Geschichte und Theorie der Architektur der LUH Prof. Dr. Thomas Leinkauf, Institut für Philosophie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster Moderation: Prof. Dr. Paul Hoyningen-Huene, Institut für Philosophie der LUH Musikalische Umrahmung: Tango - Tatjana Bulava am Bajan - Wein des Philosophen	Philosophische Fakultät der Leibniz Universität in Zusammenarbeit mit Campus Cultur
18 Uhr	Lichthof des Welfenschlosses Universität	Hans Ulrich Gumbrecht: „Kann Vernunft explodieren? Momente kultureller Intensität um 1800 – weit von Königsberg“ Hans Ulrich Gumbrecht gilt als einer der einflussreichsten Intellektuellen Deutschlands. Er lehrt Komparatistik an der Stanford University und ist Gastprofessor an der Université de Montréal, am Collège de France sowie an der Zeppelin University.	Philosophische Fakultät der Leibniz Universität in Zusammenarbeit mit Campus Cultur
21 Uhr	Leibniz-Haus	Gesprächs-Konzert: „Madame von Meck im Spiegel Tschaikowskys und Debussys: Alles eine Frage der Vernunft?“ Texte: Andrea-Freistein-Schade Am Flügel: Anne Le Bozec Gab es nicht schon immer vernünftige Frauen und Männer? Vielleicht können sie uns auch heute ihr Rezept weitergeben? Sicher ist Frau Meck nicht so einfach zu überholen: begabte Pianistin, leidenschaftliche Frau, tüchtige Geschäftsfrau, treue Ehefrau, Mutter von 18 Kindern, Mäzenin von Tschaikowsky und Debussy, und noch Muse dazu ... Wie hat diese Frau es geschafft? Wie viel Vernunft hatte sie? Wer war diese Frau? Anne Le Bozec ist Professorin für Liedgestaltung am Conservatoire National Supérieur de Musique Paris.	Reservierung unter: studio.artistico@h-tp-tel.de Accademia di Ippazia

Sonntag 15.04.20 12	Kino-Saal Künstlerhaus	Gesprächs-Konzert: „Vernunft & Liebe“ Claudia Weinzierl (Wien) und Neue Kompositionen von Alfred Koerppen zu Shakespeare-Sonetten (uraufgeführt von Musikern des HKV) (Eintritt frei) Zwei Lebensphilosophen – Nietzsche und Lou Andreas-Salomé – zeigen uns die verbindenden Kräfte der beiden Begriffe und ihre Wechselwirkungen. Nach Lou Andreas-Salomé: „Was nicht in unser Gefühl eintritt, beschäftigt unser Denken nicht lange ...“ Und die Sonette von Shakespeare sind die Steigerung von Liebe und Vernunft. Uraufführung von Kompositionen von Alfred Koerppen, Prof. em. für Komposition an der HMTH, durch Musiker des Hannoverschen Künstlervereins.	Hannoverscher Künstlerverein in Kooperation mit Studio Artistico und Kulturbüro der LHH
13 Uhr	Club-Raum des Hannover- schen Künstler- vereins Künstlerhaus	Künstlergespräch und Führung durch die Ausstellung von Diego Bianconi: „Die Schwarze Kunst“ „Die Schwarze Kunst“ (11.04.-8.05.12) - Die „Schwarze Kunst“ ist die Radierung, mit der elementaren Sprache von Schwarz-Weiß (die einfachste von allen, wie die von Leibniz erfundene Computer-Sprache mit 0 1). Schwarz-Weiß steht auch für die Metapher der Entscheidung, des klaren Ja-Nein. Diego Bianconi ist ein Schweizer Künstler, Dozent für Radierung und figürliches Zeichnen an der Georg-Simon-Ohm Hochschule für angewandte Wissenschaften, Nürnberg. Öffnungszeiten: Di 10-13 Uhr	Hannoverscher Künstlerverein in Kooperation mit Accademia di Ipazia
14 Uhr	Maestro- Saal Künstlerhaus	Friedhelm Kändler : „Die Schnecke“ In einem Fortsetzungsgedicht erzählt Friedhelm Kändler von den Erfahrungen einer Schnecke mit der insektiösen Sichtweise eines Deckenkriechers. Abschließend folgt eine wowoetische Betrachtung zur Vergangenheitsform des Verstandes, möglichst rücksichtsvoll. Friedhelm Kändler ist wohl der berühmteste zeitgenössische hannoversche Autor und Kabarettist. Seine Stücke bringen voller Ironie zum Nachdenken, sie sind voller Vernunft und Unvernunft.	Studio Artistico in Kooperation mit dem Kulturbüro der LHH
14.45- 15.15	Literatur- Etage Künstlerhaus	Tahere Asghary und Hans Asbeck: Tänzerin und Philosoph, „Orpheus, Eurydike, Hermes“: Über die Vernunft der liebenden Unvernunft	Accademia di Ipazia
15-16 Uhr	Maestro- Saal Künstlerhaus	Andino: Philozauber Solo (Dr. Andreas Michel) Eine zauberhafte Philosophiegeschichte: Mit Hilfe spannender Zauberstücke werden die Gedanken großer Philosophen verständlich und unterhaltsam dargestellt und illustriert. Sowohl die Illusionskunst als auch die Philosophie gewinnen dadurch eine neue Dimension. Ein absolutes Novum in der Geschichte beider Disziplinen!	Accademia di Ipazia und Philosophische Fakultät der LUH
15 Uhr	Marktkirche St. Georgii et Jacobi	Podiumsdiskussion: „Der Glaube: vernünftig, unvernünftig, übervernünftig?“ Moderation: Prof. Dr. Christian Illies (Philosoph, Universität Bamberg) Prof. Dr. Hero Janßen (TU Braunschweig, Präsident des Humanistischen Verbandes Niedersachsen und der Humanistischen Akademie Niedersachsen) Dr. Petra Bahr (Kulturbeauftragte des Rates der EKD) Nach dem Modell der Diskussion der Brüder Karamasow (Iwan und Aljoscha) wird zuerst mit kurzen Statements und dann frei über Vernunft und Glaube diskutiert. Man soll nie müde werden, Meinungsverschiedenheiten zum Ausdruck zu bringen, das trägt zum Abbau von Vorurteilen bei. Und je mehr man den Anderen kennt und ihn schätzt, desto mehr sozialer Raum entsteht: man lernt sich auch selber kennen, und es ergeben sich neue Aufgaben für ein gutes Leben für alle im Diesseits.	Accademia di Ipazia in Kooperation mit der Evangelisch- lutherischen Marktkirche St. Georgii et Jacobi und der Philosophischen Fakultät der LUH
19 Uhr	NDR, Kleiner Sendesaal, Rudolf-von- Bennigsen- Ufer 22	Dialog-Konzert: „Musik ist höhere Offenbarung als alle Weisheit und Philosophie“, Prof. Dr. Erika Schuchardt im Dialog mit dem Szymanowski-Quartett: Ludwig van Beethoven: Streichquartett a-Moll op. 132: „Heiliger 'Dank-Gesang' eines Genesenen an die Gottheit“	Reservierungen unter: filosofia@accademia-di- ipazia.de Phil. Fakultät der LUH in Kooperation mit der Accademia di Ipazia

